

# Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.  
Gesamt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an  
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadigeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6

56. Jahrg. Folge 34.

Samstag, den 10. Februar 1924.

Einzelblatt: K 400

Die beste und billigste Einkaufsquelle Margaretens  
in Chifone, Weben, Damast und Streifgradl, böhm. Bg.  
Bettwäsche, Leinwäucher, Hand-, Taschent- u. Geschirrtücher,  
Blaudruck, Voile, Perkalin, Barchente und Flanelle usw.  
Wäsche und Schürzen eigener Erzeugung, sowohl gross  
Auswahl in Damenkonfektion in allen Preislagen Lager  
zu Fabrikpreisen im Textil- u. Modewarenhaus  
Friedrich Frankl, Wien V., Reiprechtendorfer-  
strasse 58. — Wiederverkäufer und Marktfahrer besonders  
billige Preise. — Zahlungsbedingungen. — Auf Wunsch  
werden Probemuster eingesendet. 4774



**OTTOMAN**  
Zigarettenpapier u. Hülsen

**JACOBI**  
Antinicotinhülsen

sind hochwertige Marken

## Auslandsanleihe und Außenhandelspolitik.

Géza Lengyel, Sekretär des Landes-  
verbandes der ungarischen Fabrikindustriellen,  
schreibt unter obigem Titel in der „Börse“:

Die Ungarn zu gewöhnliche ausländische  
Anleihe würde eine ganz neue han-  
delspolitische Lage schaffen, selbst wenn  
in den Bedingungen und Protokollen  
der Anleihe handelspolitische Relationen  
überhaupt nicht enthalten wären. Eines  
der Hauptziele der Anleihe ist die Sta-  
bilisierung der Krone. Nun  
haben aber die Schwankungen der Krone  
und die damit in Verbindung stehenden  
Devisenvorschriften den internationalen  
Warenverkehr Ungarns aufs schärfste  
und schädlichste beeinflusst. Die Anleihe  
wird aber bekanntlich auch unmittelbar  
mit handelspolitischen Folgen verbunden  
sein. Ungarn muß nach Artikel III des  
zweiten Völkerbündungsprotokolls die Ver-  
pflichtung übernehmen, daß es alles mög-  
liche ins Werk setzen werde, um Handels-  
verträge, insbesondere mit den Nachbar-  
staaten, abzuschließen, um auf diese  
Weise die Hemmnisse seines Außenhand-  
dels zu lindern. Natürlich bedeutet dies  
keine bedingungslose Verpflichtung, da  
die Stillierung — „es wird alles ins  
Werk setzen“ — schon im vorhin eine  
Sintertüre offen läßt.

Das Völkerbündungsprotokoll garantiert  
in deutlicher Weise die Aufrecht-  
erhaltung der wirtschaftlichen  
Selbstbestimmung Un-  
garns, woran auch der Schlußabsatz des  
dritten Artikels des zweiten Protokolls  
nichts ändert, wonach beim Abschluß von  
Handelsverträgen und bei der Beseiti-  
gung der Hindernisse des auswärtigen  
Handels der IX. Teil des Berichtes der  
Finanzkommission des Völkerbundes be-  
rücksichtigt werden soll. Mit diesem Be-  
richte zugleich dient das bisherige Mate-  
rial der Anleiheaktion für die nach dem  
Abschluß der Anleihe zu befolgende un-  
garische Handelspolitik in drei Punkten  
mit Orientierungen. Erstens gewährt  
sie das erste Protokoll unsere vollstän-  
dige wirtschaftliche politische Unabhängig-  
keit, zweitens weist uns der dritte Ar-  
tikel des zweiten Protokolls zum Ab-  
schluß von Handelsverträgen an, drittens

## Wann geht Poincaré endlich?

**Värrszenen in der Kammer. — Poincaré droht mit dem Rücktritt.**

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“).  
Paris, 9. Febr. In der gestrigen  
Nachmittags-Sitzung der Kammer kam es  
zu stürmischen Värrszenen. Im An-  
schlusse daran tauchte wiederum das Ge-  
richt von dem Rücktritt Poin-  
carés und seines Kabinetts auf.

Die Kammer setzte die Aussprache  
über die Spargesetzgebung fort.  
Ein Abgeordneter brachte einen Abänder-  
ungsantrag ein, wonach die Ersparnisse  
sich nicht auf das Heeresbudget, das  
Schiffbauprogramm und Verpflegung der

Reserve erstrecken dürfen. Es kam zu  
einem sehr scharfen Wortgefecht  
und schließlich verließ Poincaré,  
von den anwesenden Regierungsmitglie-  
dern begleitet, den Saal.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung  
stellte Poincaré die Vertrauens-  
frage und verlangte die Ableh-  
nung der oppositionellen Anträge, wo-  
bei er mit der Demission drohte.  
Schließlich wurden die Anträge tatsächlich  
abgelehnt, wobei sich aber die ganze Linke  
der Abstimmung enthielt.

## Minister Graf Klebelsbergs Verleum- dungsklage gegen den Verein der „Erwachenden Ungarn“.

**Vier Angeklagte verurteilt.**

Budapest, 9. Febr. Gestern wurde  
die Verhandlung in dem Verleumdungs-  
prozeß, den Minister Graf Kuno Kle-  
belsberg gegen die Führer des Ver-  
eins der Erwachenden Ungarn führt, be-  
endet. Den Anlaß zu dieser Klage bot  
bekanntlich der Maueranschlag der Er-  
wachenden, den diese am 8. April 1922  
veröffentlichten.

Graf Kuno Klebelsberg, der  
damals Minister des Innern war, hatte  
nach dem Bombenattentat gegen den  
Elisabethstädter Klub die Ver-  
fügung getroffen, daß die Erhebungen  
auch gegen den Verein der Erwachenden  
Ungarn ausgedehnt werden sollen. Dies  
verleete die Leitung des Vereins her-  
maßen in Aufregung, daß sie gegen diese  
Zunehmung entrüstet protestierte und ihrer  
Entrüstung in einem riesigen Maueran-  
schlag Ausdruck verlieh.

Der Gerichtshof erbrachte gestern fol-  
gendes Urteil: Der vöm.-kath. Geistliche  
Egon Luresányi und der Journalist  
Géza Lukácsowics wurden wegen  
Verleumdung angedeutet im Wege  
der Presse zu je drei Monaten  
Arrest und 100.000 Kronen  
Geldstrafe verurteilt; Rech-  
nungsoffizial Anton Löriacz und  
Privatbeamter Géza Madl erhielten je  
vierzehn Tage Arrest. Minister-  
ialsekretär Dr. Tibor Berkó wurde  
wegen Mangel an Beweisen freige-  
sprochen.

## Die Repatriierung der Gefangenen der Mittelmächte.

Moskau, 9. Febr. Das Volks-  
kommissariat des Innern verhandelte mit  
dem Volkskommissariat des Äußern dar-  
über, daß die unentgeltliche Re-  
patriierung der österröschischen,  
deutschen und anderen Gefangenen mit  
Beginn des Sommers endgültig als be-  
endigt erklärt wird.

empfehlte der Bericht des Finanzau-  
schusses außer dem unmittelbaren Ver-  
tragsmaterial zweifellos mit Nachdruck  
gewisse handelspolitische Prin-  
zipien unserer Aufmerksamkeit. Diese  
sind:

I. Es ist unerläßlich notwendig, daß  
Handelsverträge geschlossen werden zu  
dem Zwecke, daß ein freierer Warenaus-  
tausch zwischen Ungarn und seinen Nach-  
barn ermöglicht werde.  
II. Für Ungarn ist es von vitaler Be-

## Republik oder Königtum?

Athen, 9. Febr. Das Plebiszit  
über die Verfassungsform wird im April  
stattfinden. Die Regierung beabsichtigt,  
der Nationalversammlung einen ent-  
sprechenden Vorschlag zu machen, damit  
das Volk in der Frage „Republik  
oder Königtum“ vollständig frei ent-  
scheidet. Die Proklamation, in der das  
Plebiszit angeordnet wird, soll die Be-  
schwerden des Landes gegen die Dynastie  
aufzählen.

## Umfurzergerichte aus Bulgarien.

Belgrad, 9. Febr. Die gestrigen  
Abendzeitungen melden, daß in Bul-  
garien wieder ein Umfurzer sich  
vorbereite. Die mazedonischen Komitees  
und die Regierung Zankow seien  
nicht mehr eines Sinnes. Zankow soll  
sein Portefeuille zur Verfügung gestellt  
haben.

## Der Grenzverkehr.

Preßburg, 9. Febr. In den letz-  
ten Tagen haben hier, wie bereits kurz  
gemeldet, tschechoslowakisch-ungarische und  
österreichisch-ungarische Beratungen über  
die Regelung des Grenzver-  
kehrs stattgefunden. Es handelt sich  
hauptsächlich um den freien Uebergang  
von Ärzten in den Grenzgebieten.  
Es wurden Resolutionen angenommen,  
wonach die beteiligten Regierungen im  
Frühjahr eine Konferenz der Zukunfts-  
staaten einberufen, um über Er-  
leichterungen in der Erteilung von Reise-  
pässen und Visa zu beraten.

## Dr. Seipel — Schiedsrichter zwi- schen Anland und Rumänien.

Wien, 9. Febr. Wie das Bu-  
fester Blatt „Freia“ berichtet, bestehe so-  
wohl auf seiten Rumäniens, wie auch auf  
seiten Anlands die Absicht, den öster-  
reichischen Bundeskanzler Dr. Seipel  
als Schiedsrichter anzurufen,  
wenn die bevorstehenden Verhandlungen  
zwischen Rumänien und Sowjetrußland  
einen Schiedspruch erwünscht erscheinen  
lassen.

deutung, die möglichst beste Produktion  
zu verwirklichen und für seine durch seine  
Hilfsquellen und natürlichen Fähigkeiten  
bestimmten Produkte die notwendigen  
Märkte zu finden.

Vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte  
würde für Ungarn jede Kraftanstrengung  
einen Verlust bedeuten, mit der es seine  
Arbeitskraft und seinem Kapital ent-  
sprechenden Hilfsquellen zur Produktion  
solcher Waren verwenden würde, die es  
vom Auslande billiger beschaffen kann,

wenn es demgegenüber die Produktion  
vernachlässigen sollte, die es billiger als  
die übrigen Länder betreiben kann. Wir  
bemerken zum Beispiel, daß die land-  
wirtschaftliche Produktion des Landes  
und bis zu einem gewissen Grade auch  
seine mit der Landwirtschaft in Verbin-  
dung stehende Industrie, von der höchsten  
Stufe der Entwicklung noch weit entfernt  
ist und daß es über keinen Markt für  
seinen Produktionsüberschuß, insbeson-  
ders für seine Weinproduktion verfügt,  
während es andererseits unter dem  
Schutze der Inflation und der Prohibitiv-  
zölle gewisse neue Industriezweige ins  
Leben ruft, die mit den natürlichen Hilfs-  
mitteln des Landes in keiner wie immer  
gearteten Verbindung stehen.

III. Unserer Meinung nach wären  
sämtliche unmittelbaren Hindernisse der  
Ausfuhr unverzüglich zu beseitigen, näm-  
lich die Verbote, die Ausfuhrabgaben und  
die fiktiven Kurse der Devisenzentrale,  
die in Wirklichkeit nichts anderes sind als  
weitere Ausfuhrabgaben.

IV. Was die Einfuhr anlangt, emp-  
fehlen wir die schleunige Wiltberung des  
Systems der Einschränkungen und Ver-  
bote. Derartige Maßnahmen wären  
geeignet, Handelsverträgen den Weg zu  
ebnen und auf diese Weise den Export-  
handel zu beleben.

Graf Apponyi stellte demgegenüber  
die These auf, daß wir an der einseitigen,  
agrarischen Produktion nicht festhalten  
dürfen. Nur wir selbst können bestim-  
men, welche unserer Industriezweige le-  
bensfähig seien und den Schutz erheischen  
und verdienen. Wir können hinzufügen:  
dies kann nur in concreto festgestellt  
werden, denn, würden wir den Informa-  
tor der Kommission des Völkerbundes  
befragen, welche neuen Industriezweige  
es denn gibt, die „in keiner Beziehung  
zu den natürlichen Hilfsquellen des Lan-  
des stehen“, und würden wir die Antwort  
unparteiisch prüfen, so dürfte man nur  
über sehr wenig ungarische Industrie-  
zweige das Todesurteil verhängen.

Solche konkrete und detaillierte Prü-  
fungen sind, bevor man die weiteren  
Konsequenzen ableitet, um so mehr not-  
wendig, als die Kommission zweifellos im  
Irrtum war, als sie zur Auffassung ge-  
langte, daß mehrere unserer mit der  
landwirtschaftlichen Produktion zusam-  
menhängenden Industriezweige „von der  
höchsten Stufe der Entwicklung noch weit  
entfernt sind“. Allerdings kann diese  
Auffassung nicht wundernehmen, denn  
wir hören auch in Ungarn oft solche Be-  
hauptungen. Nichtsdestoweniger vermag  
die ungarische Röhlenindustrie  
nur einen Bruchteil ihrer Kapazität aus-  
zunützen; die überentwickelte Spiritus-  
industrie befindet sich in einer  
Produktionskrise, die Malz- und  
die Zuckerindustrie ist gezwun-  
gen, mit riskanten Exportgeschäften zu  
experimentieren, die Konservenindustrie,  
die Fleischverarbeitungsindustrie, die  
Stärkeindustrie und die Leimindustrie  
entwachsen bereits längst den Grenzen  
der Aufnahmefähigkeit des Landes.

Die Vorschläge des Völkerbundes ent-  
halten außer den theoretischen Ausfüh-  
rungen zwei konkrete Punkte. In dem  
einen wird die Aufhebung der  
Hindernisse der Ausfuhr, der  
Verbote vorgeschlagen.

Nun hat Ungarn diesen Weg bereits  
beschritten. Hier ist zu bemerken, daß die  
vollständige Freigabe des Exports eine  
nicht unbedeutende Teuerung zur Folge  
haben wird. Der zweite Vorschlag be-

### Zu viel schadet dem Geschmack

daher nehmen Sie von Imperial-Feigenkaffee mit der Krone um die Hälfte weniger als bei anderen Fabriken.

Durch seine hervorragende Qualität hilft er der geehrten Hausfrau sparen.

4769/1b

trifft die schleimige Milderung des Systems der Einfuhrbeschränkungen.

Die Annahme, daß Ungarn selbständig und ohne Gewähr der Reziprozität seine Grenzen der ausländischen Konkurrenz öffne, entspringt der einseitigen, vielleicht übertrieben hastigen Deutung der Vorschläge der Völkerbundkommission. Wir haben Grund zur Annahme, daß selbst die Tschechoslowakei, die übrigens zweifellos vitale Interessen an der Gewinnung der ungarischen Konsumenten besitzt, mit einem so weitgehenden Wunsch nicht hervorgetreten ist. Die übrigen Mitglieder der Kleinen Entente, Jugoslawien und Rumänien, sind Agrarstaaten, und kein einziger unter ihnen gravitiert nach dem ebenfalls agrarischen Ungarn. Wir können auch feststellen, daß wir in der tschechischen Wirtschaftspolitik und in der tschechischen Presse nicht allzu oft Beschwerden über die Absperrungspolitik begegnen. Es wäre auch schwer zu rechtfertigen, wenn die Tschechen anderen Völkern den Industrieschutz anbefehlen wollten, wo sie doch den Protektionismus bis zum äußersten entwickelt haben. Die Tschechoslowakei hat am 1. Jänner 1922 ihre Zölle in unerhörtem Maße erhöht. Die ungarischen Zölle haben sich, in Gold umgerechnet, seit Beendigung des Krieges nicht erhöht und bilden nur Bruchteile der tschechischen Zollsätze.

Die tschechischen Einfuhrverbote bilden einen undurchdringlichen Ring. Die vor kurzem in Kraft getretenen Milderungen eröffnen keinem einzigen ungarischen Exportartikel den Weg.

(Ein zweiter Artikel folgt.)

## Oedenburger Nachrichten

### Der 10. Februar (Sonntag).

Kath.: Scholaszita; Prot.: Gabriel. — Eibeltigt: Kath. und Prot.: Vom Samen und Samen. — Historisches: 1788 Josef II. schafft den Kronenstand ab. — 1837 der russische Dichter Alexander Sergejewitsch Puschkin in St. Petersburg gest. — 1916 deutsch-englisches Seegefecht an der Doggerbank. — 1918 England erklärt den Kriegszustand mit den Mittelmächten ohne Anerkennung des Friedensvertrages für beendet. — Kirchliche: 9 Uhr vormittags: Heilige Messe in der Heiligengeistkirche; 3 Uhr nachmittags: Segen. — 9 Uhr vormittags: deutscher Gottesdienst in der evangelischen Kirche durch Pfarrer Karl Ganzmann; 11 Uhr vormittags: ungarischer Gottesdienst durch Pfarrer Ludwig Biermann; 2 Uhr nachmittags: deutscher Gottesdienst durch Pfarrer Stephan Pöttschader. — Veranstaltungen: Veteranenball im Casino. — Im Stadttheater: 3 Uhr nachmittags: „Nach der Scheidung“, Lustspiel; halb 8 Uhr abends: „Die drei Grazien“, Operette. — Im städtischen Kino: „Der Krab“, die Geschichte eines kleinen Schlingens. — Im Bioskop: „Das schwarze Gesicht“, Schauspiel.

### Der 11. Februar (Montag).

Kath.: Maria Lourde; Prot.: Euphrosina. — Historisches: 1660 der Philosoph René Desartes (Renatus Cartesius) in Stockholm gest. — 1818 der Dichter Otto Ludwig in Eisenfeld geb. — 1814 Napoleon schlägt die Preußen bei Montmirail. — 1905 der deutsche Dichter Otto Erich Hartleben in Salo am Gardasee gest. — 1919 Friedrich Ebert wird Präsident des Deutschen Reiches. — Im Stadttheater: „A lila akác“, eine Liebesgeschichte. — Im Bioskop: „Das schwarze Gesicht“, Schauspiel. — Im städtischen Kino: „Millardenjouer“, ein reizendes Lustspiel mit Ossi Oswalda.

Oedenburg, 9. Februar.

**Todesfall.** Freitag, den 8. d. M., verschied der Einwohner des Oedenburger Bürgerheims Nikolaus Steiner im 82. Lebensjahre.

**Personalnachrichten.** Obergespan Dr. Clemér v. Simon und Bürgermeister Dr. Michael Thurner sind in amtlichen Angelegenheiten nach Budapest gereist. — Der Generaldirektor der Maab-Oedenburg-Ebenfurth Eisenbahn, Hofrat Karl Hajos, der zwei Tage in unserer Stadt weilte und auch am Noten-Kreuz-Ball teilnahm, hat gestern wieder unsere Stadt verlassen.

**Der Verwaltungsausschuß des Oedenburger Komitats** hält Donnerstag, den 14. d. M., 10 Uhr vormittags, im großen Saale des Komitathauses eine Sitzung ab.

**Woker- und Taschenuhren** gut und billig zu haben bei Hans Freiler, Uhrmacher, Sopron, Neustiftgasse 8. +

**Fürst Paul Esterházy** spendete dieser Tage für wissenschaftliche Zwecke 3 Millionen Kronen.

**Für das Oedenburger Dispensär** spendete Joltán Szemes 10.000 K.

**Die Oedenburger Preisbestimmungskommission** hielt gestern abends eine Sitzung ab, in welcher die laufenden Angelegenheiten erledigt wurden. Den Vorsitz führte Präses Paul Groszner. Die Abhandlung der Kommission ist von der Budapest Zentrale noch immer nicht zur Kenntnis genommen worden.

**Eine freie Stelle.** Das Rektorat der Oedenburger Forst- und Bergbauingenieurhochschule hat auf eine Obergartnerstelle, die einem Gehalt der IX. Gehaltsklasse entspricht und mit Wohnungsgeld verbunden ist, den Konkurs ausgeschrieben. Bewerber können sich nur solche Personen, die ein Diplom des Budapest Garteninstituts aufweisen können.

**Die Pächter von Familiengärten** werden durch den Stadtverschönerungsverein aufgefordert, die Pachtungsgebühren für das Jahr 1924 ehestens in der Fremdenverkehrs-A.-G. einzubezahlen.

**Die Aufsichtskommission des Oedenburger „Bürgerheims“** hielt gestern nachmittags unter Vorsitz des Magistrats Dr. Stefan Farkas eine Sitzung ab, in welcher Regierungsrat Karl Schwarz zum Präses und Koloman Holndonner zum Vizepräses gewählt wurden.

**Die öffentlichen Angelegten** erhalten ihre Lebensmittel in folgender Reihenfolge: Montag, den 11. d. M.: Stadt; Dienstag, den 12. d. M.: Post; Mittwoch, den 13. d. M.: Post und Juhl; Donnerstag, den 14. d. M.: sämtliche Schulen; Freitag, den 15. d. M.: Komitat, Umgebung, Arbeiterkrankenassa, städtisches Forstamt und Staatsbahn; Samstag, den 16. d. M.: Finanz und „Munkos“; die Zuspätkommenen erhalten ihre Nation am Montag, den 18. d. M. ausgefolgt. Die Lebensmittelkarte vom Vormonat ist mitzubringen, da auf den 5. Kupon 2 Kilo Bohnen pro Kopf ausgefolgt werden. Zu entrichten ist eine Gesamtgebühr von 800 Kronen.

**Jene SPAC-Mitglieder**, die sich an der Sammelaktion für den Bau einer Sportbahn in Oedenburg betätigen, kommen Montag, den 11. d. M., 8 Uhr abends, im Reineckerischen Gasthaus (Kleinegasse) zu einer Besprechung zusammen.

**Kupfervitriol, 98/99grädig, zu haben bei Géza Pum, Grabenrunde.** +

**Der Weizen** hat einen Rekordpreis erreicht! Auf der gestrigen Budapest Fruchtbörse notierte der Preis des Weizens mit 202.500 Kronen pro Meterzentner. Da ist es wahrlich kein Wunder, wenn die übrigen Lebensmittelpreise von Tag zu Tag, ja sogar von Stunde zu Stunde steigen. Wo bleibt da die feste Hand, die diesem vorwärtszielenden Preisrad Einhalt gebietet?

**Errichtung einer großen Fabrikanlage in Oedenburg?** Die Regierung beabsichtigt, auf dem Territorium der Stadt Oedenburg eine große Fabrikanlage zu errichten. Um die Einzelheiten darüber zu besprechen, hat Handelsminister Walló Obergespan Dr. Clemér v. Simon und Bürgermeister Dr. Michael Thurner nach Budapest berufen. Wie wir an anderer Stelle berichten, sind die beiden Herren bereits gestern abgereist.

**Wenn Sie Bedarf** an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Reppke in Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336. +

### Hauskauf!

**Das Haus Alter-Kornmarkt Nr. 18** (Ecke Neustiftgasse) mit 4 Geschäftslökalen und einem anschließenden Garten im Ausmaße von 969 Quadratklaftern, geeignet auch als Baugrund, wird von den Eigentümern, Kauflustigen zum Kaufe aus freier Hand angeboten. Verkaufsbedingungen zu erfragen bei Rechtsanwalt Dr. Julius Gruber, Grabenrunde, Leentisches Durchhaus. 3620

### Eine Spende für die notleidenden Schulkinder in Deutschland.

Der Direktor der Oedenburger staatlichen Mädchenbürgerschule, Emerich Radó, übermittelte uns gestern 50.000 ungarische Kronen, welche die Schülerinnen für die notleidenden Schulkinder in Deutschland sammelten, mit der Bitte, die Summe an die kompetente Stelle weiterzuleiten. Wir übermittelten die Summe zur Weiterleitung nach Deutschland dem deutschen Gesandten in Budapest. Den Schülerinnen, die durch diese Sammlung ihr edles Herz für die notleidenden Kinder in Deutschland sichtlich bewiesen, sei auch auf diesem Wege herzlicher Dank gesagt.

Nur im Juwelengeschäft Grabenrunde 4 (Telephon 483) kann man die höchsten Preise bekommen für Brillanten, Gold und Silber. +

## Grosse Auswahl in Delikatessen bei Weiss Gustav Adolf, Grabenrunde Nr. 129.

**GOLD,** Silber, Platin und Brillanten kaufe zu Höchstpreisen. Billigste Einkaufsquelle für Juwelen. — Alle Arten Reparaturen prompt und billigst berechnet bei **Isidor Koth, Oedenburg** Grabenrunde Nr. 44 (neben Fremdenverkehrsbüro)

### Die Tochter des Ministers.

Roman von Ernst Georgii.  
(38. Fortsetzung.)

„Davon sind wir überzeugt,“ antwortete er und blickte drohend in die Runde. „Das ist ja ein richtiges Kesseltreiben gegen Sie. Aber wir wissen, von wem es ausgeht, Menschen, die sich nicht schämen, Briefe ohne Unterschriften zu schicken, sind zu allem fähig. Fräulein Thomas, Sie kommen so leicht mit mir! Die anderen gehen an ihre Arbeit, wenn sie hier fertig sind.“ Mit großer Klugheit hatte Herr Graf eine der größten Schreierinnen herausgefunden und ging mit ihr in einen der kleinen, zellenähnlichen Räume, in denen die Reisenden zuweilen arbeiteten.

Das Mädchen, ein ganz gewöhnlich veranlagter Mensch, entlud seinen ganzen Haß auf Gertrud Meinhard. Aus diesem wüsten Gerede erfuhr Graf, was er wissen wollte. Es lag nichts vor! Eifersucht auf Schmeicheleien, die von Geschäftsherren und Fremden an das schöne Geschöpf verschwendet wurden, seine kühle Abwehr und die in jeder Bewegung und jedem Worte unerkennbare, bessere, vornehmere Abstammung kränkten die anderen. „Die Meinhard hat der Scholze

ihren Verehrer, einen der Buchhalter, abspenstig gemacht. Der geht nicht mehr mit ihr und versucht immer, die Meinhard auf der Straße abzufassen. O, das ist eine ganz arge, gefährliche Person...“

„Sehr kleinlaut“ kehrte die Thomas in die Musterabteilung zurück. Alle sahen schon bei der Arbeit und sahen ihr schon entgegen. Sie schweig, nahm ihren Platz neben Gertrud ein und begann verdrossen, die feinen, schwarzen Seidengeflechte für Jackenriegel zu Duzenden abzuzählen und auf die Kartons zu nähren. Ihre Nachbarin schaute nicht auf, sondern klebte ihrerseits stumm von her eingekommene Musterzeichnungen von Bekäben für die in Kürze hinausgehenden Reisenden zierlich nebeneinander.

Gertrud vernahm das Geräusch aus den Reihen vor und hinter sich. Sie fühlte die feindselige Stimmung ringsum, und in ihr wogte eine dumpfe Auflehnung gegen ihr Geschick.

„Fräulein Meinhard!“

Der laut gerufene Name schreckte sie empor.

Vor ihr stand der Laufjunge. „Sie möchten sofort zur Prinzipalin kommen.“ Gertrud erhob sich, ordnete hastig ihre fertigen Arbeiten und trug sie auf den Tisch einer Nebenabteilung, an dem ein Herr saß, der die Kartons mit Stück-

nummern und Preisauszeichnungen verjah. —

„Nu wird sie fliegen lernen!“

„Gott sei Dank, nu wird die Lust rein!“

Diese freundlichen Bemerkungen klangen hinter Gertrud drein, als sie, die Schürze und das Haar glättend, schnellen Schrittes dem Privatkontor zuwies.

Hier brannte schon das elektrische Licht. Frau Angelt war allein. Sie wandte sich um, wies auf einen Stahl und sah das blasse Mädchen aufmerksam an. „Ich hatte Sie gebeten, Vertrauen zu mir zu haben, Fräulein Meinhard. Sie haben es mir verjagt.“

„Darf ich um eine nähere Erklärung bitten, gnädige Frau. Ich verstehe Ihre Worte nicht ganz,“ sagte Gertrud.

„Warum sind Sie nicht längst zu mir gekommen, ehe sich alles so zuspitzte, Kind? Herr Graf hat mir alles mitgeteilt. Sie geben sich redlichste Mühe und arbeiten zu unserer vollsten Zufriedenheit. Aber man läßt Sie nicht in Ruhe, man verfolgt Sie mit Gehässigkeiten.“

„Ich halte mich ganz für mich und überhöre und übersehe alles, gnädige Frau, die Mädchen können mich nicht beleidigen!“

Frau Angelt lächelte. „Also gut, Sie wollen nicht die Angeberin spielen, und ich schätze das hoch ein. Nun wollen wir

uns doch einmal aussprechen, liebes Fräulein. Welches sind Ihre Zukunftspläne?“

Gertruds Augen erweiterten sich in innerer Qual. „Diese Frage gleicht einer Kündigung. Sie wollen mich entlassen?“

„Nein; aber bei uns kommen Sie doch nicht weiter. Ich habe viele Beziehungen und kann Sie mit einer Empfehlung überall unterbringen.“

„Gnädige Frau, ich höre aus Ihrem Sprechen bei aller Güte doch immer nur den Wunsch heraus, mich aus Ihrem Geschäft zu entfernen!“

Frau Angelt strich kosend über ihr Gesicht. „Und Sie hören richtig und falsch zugleich. Bitte, liebes Kind, sagen Sie mir nur das eine: Sie können und wollen in Ihr Elternhaus nicht mehr zurück?“

„Nein!“

„Gut! Und wollen Sie mir auch eine kleine Andeutung machen, was Ihr Vater ist?“

„Er gehört zu unserer — hohen — Staatsbeamtenchaft!“

„Sehen Sie, das dachte ich mir! Seien Sie unbesorgt. Es bleibt unter uns! Ich will mit Ihnen jetzt als wohlmeinende mütterliche Freundin sprechen, liebes Fräulein Meinhard.“ Frau Angelt legte ihre Hand auf den Arm ihrer Nachbarin und beugte sich zu ihr. „Was Ihnen hier

**Pfadfinderheim.** Die Baukommission des III. Distrikts-Pfadfinderheimes hielt in Szombathely ihre konstituierende Sitzung ab. Als Präses fungierte: Oskar Gröffy, als geschäftsleitende Vize-Präses: Franz Farkas und Oskar Schellen, Obersekretär: Ladislaus Barga. Leiter der Materialgruppe: Madár Niesner. Leiter der Geschäftsgruppe für das Komitat Vas: Alexius Cheb. (In den Komitaten Sopron, Moson und Zala die Pfadfinder-Obersekretäre). Wirtschaftsgruppe: Ludwig Hajnal. Journalgruppe: Géza Szij. Die Vorarbeiten sind bereits durchgeführt und nimmt die Kommission hiermit ihre Tätigkeit auf.

**Die Tanzunterhaltung des „Ferdialfür“** findet heute (Samstag) abends im großen Saale des Kinos statt. Anfang halb 9 Uhr. Zum Tanze wird die Zigeunermusikkapelle Béla Matlay aufspielen.

**Für den Bau der Dedenburger Sportbahn** spendeten: Advokat Dr. Madár Koppstein neuerdings 500 Stück Ziegel, Ungarische Allgemeine Sparkassa N. G. 100.000 K., Kaufmann Géza Bánfi 50.000 K., Eisenhändler Jritz Weiß und L. Stark 50.000 K.

**Stefan Friedrich Spediteur,**  
Zoll- u. Handelsagentur  
Sopron, Széchenyipl. 16  
Telephon Nr. 109 und 41

**Die Dedenburger christlich-nationale Liga** wird Donnerstag, den 14. d. M., mit den Vorträgen abermals beginnen. Der Eintritt ist auch weiterhin für jedermann frei. Die Vorträge werden aber in Zukunft nicht um 5, sondern um 6 Uhr abends beginnen. Dies auf Wunsch vieler Besucher. Die Reihenfolge der Vorträge ist: 14. Februar: Dr. Stefan Kurcsy; 21. Februar: Dr. Eugen Házy; 6. März: Dr. Karl Bröhle; 13. März: Dr. Alpád Kardos; 20. März: Dr. Salejus Gerecs; 27. März: Anton Regl; 3. April: Dr. Ernst Weisner und am 10. April: Dr. Tibor Katozsky.

**Wollen Sie**  
für Ihre Brillanten, Gold, Silber, Platin, falschen Zähne wirklich **den Höchstenpreis erzielen,** dann verkaufen Sie selbe nur bei **Fr. Eugen Kollmann Juwelier**  
**Grabenrunde 4**  
Telephon 483.

# Gewaltige Teuerung auf der ganzen Linie.

In der abgelaufenen Woche sind die Preise der wichtigsten Lebensmittel sprunghaft gesteigert worden, obwohl die Krone in Zürich bereits seit einer Woche mit 0,205 notiert. Die Kaufleute begründen diese Steigerung damit, daß die Produzenten höhere Preise fordern und der Zoll für einzelne Waren neuerdings in die Höhe gesetzt wurde. So sind zum Beispiel die Preise der Kolonialwaren im Durchschnitt um 10 bis 20 Prozent gestiegen. Ein Kilo Reis kostet heute schon 4500—6000 Kronen.

**Würfelzucker kostet seit gestern 12.000 Kronen und Kristallzucker 11.500 Kronen pro Kilo.**

Der Nuganteil des Avaras beträgt heute 3998 Kronen pro Kilogramm.

In den Mehlhandlungen stiegen die Preise im Durchschnitt um 200—300 Kronen pro Kilo. Es notieren:

**Mullermehl 3300 Kronen, Roggenmehl 3100 Kronen, Weizenbrotmehl 2500 Kronen und Roggenbrotmehl 2400 Kronen pro Kilo.**

Diese Steigerung wird auch eine Steigerung der Brot- und Semmelpreise mit sich bringen.

Ins Wahnsinnige stiegen die Fett- und Fleischpreise. In den Fleischhauer- und Selcherläden werden derzeit folgende Preise gefordert:

**Rindfleisch 15.000 bis 16.000 Kronen, Kalbfleisch 20.000 bis**

**25.000 Kronen, Schweinefleisch 17.000 bis 19.000 Kronen, Schmeer und Schweinefett 24.000 Kronen, Auslaßspeck ohne Schwarten 22.000 Kronen und Würstzeug 8000 bis 28.000 Kronen.**

Ob man sich bei diesen hohen Fleischpreisen noch einen Sonntagsbraten ver gönnen kann, ist sehr fraglich. Die Selcher und Fleischhauer erklären, daß die sprunghafte Preissteigerung auf die fortwährend steigenden Preise auf dem Viehmarkt zurückzuführen ist.

Schwacher Auftrieb und rege Kauflust verursachen auch auf dem gestrigen Minderexportmarkt eine namhafte Verteuerung, und zwar 500—1000 K pro Kilogramm Lebendgewicht. Bei Primavieh war sogar eine Preissteigerung von 2000 K zu verzeichnen. Aufgetrieben waren insgesamt 335 Rinder. Davon gelangten 214 Tiere zum Export. Stehenden Fußes ging ein Rind ins Burgenland. In geschlachtetem Zustand wurden 23 Rinder nach Wien exportiert. Für den Inlandkonsum kaufte man 85 Tiere auf. Die Preise notierten laut Meldung der Viehmarktkassa wie folgt: erstklassige scheckige Ochsen 5500 bis 7600 K, zweitklassige scheckige Ochsen 4400 bis 5400 K, Stiere 4500 bis 6200 K, ausnahmsweise 6800 K, Wurstvieh 2900 bis 3900 K pro Kilo; Melkkühe 2.500.000 bis 3.500.000 K und Jungvieh 1.200.000 bis 2.000.000 K pro Stück. Für Kälber bezahlte man 9000 bis 14.500 K pro Kilo.

## Spendet für den Bau der Dedenburger Sportbahn!

**Vom Wolfser Schwefelbad.** Unser Korrespondent in Wolfs teilt uns mit, daß die Uebergabe des Wolfser Schwefelbades an ein Wiener Finanzkonsortium, wie wir kürzlich meldeten, wegen auftauchter Hindernisse nicht erfolgt. Schade, nun wird auch sicherlich mit der Modernisierung nichts werden.

**Die Verhaftungen in Szombathely.** Wie wir in unserer gestrigen Blattfolge bereits ausführlich meldeten, wurde in Szombathely ein großzügiger Textilwarenschmuggel aufgedeckt, der zur Folge hatte, daß man mehrere Amtspersonen und Privatbeamte, sowie Eisenbahner verhaftete. Die Untersuchung in dieser Affäre wird mit größter Energie durch die Szombathelyer Staatspolizei fortgesetzt. Im Verlaufe des gestrigen Tages wurde in der Wohnung des Leiters des Szombathelyer Zollamtes, Zollamtsrat Eugen Weller, eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Ueber das Ergebnis wurde nichts bekanntgegeben. Dem Vernehmen nach soll man schwere belastende

Beweise vorgefunden haben. — Während der Untersuchung in dieser Schmuggelaffäre wurde auch ein anderer Textilwarenschmuggel aufgedeckt. Am 6. Dezember wurde der Szombathelyer Kaufmann Heinrich Deutsch dabei ertappt, als er eine große Sendung von Textilwaren über die Grenze schmuggeln ließ. Damit die Sache geheim behandelt werde, wollte er den Detektiv Alexander Szekendy mit einer Geldsumme von 20 Millionen Kronen bestechen. Als man gestern Deutsch diesbezüglich verhörte, erklärte er, daß dies eine Unwahrheit sei. Er wollte dem Detektiv für eine kleine „Gefälligkeit“ bloß einige Seidenstrümpfe geben. Seine Angelegenheit wurde auf ein separates Geleise geschoben. — Die Untersuchung in der vorerwähnten Schmuggelaffäre leitet Ministerialsekretär Rodnars aus Budapest, der vom Finanzministerium entsendet wurde. — Wie wir erfahren, ziehen sich die Fäden des großzügigen Schmuggels auch nach Dedenburg. In dieser Richtung wurden gleichfalls die Untersuchungen eingeleitet.

**König Karls Memoiren.** Wie wir erfahren, ist der frühere Gesandtschaftsattaché und Sekretär König Karls im Schweizer Exil, Baron Madár Boroviczeny, gegenwärtig damit beschäftigt, das ihm von der Königin Zita übergebene Tagebuchmaterial des verstorbenen Monarchen zu ordnen, zu sichten und zu ergänzen. Es soll aus den Aufzeichnungen, bei voller Wahrung des authentischen Ursprunges, ein Memoirenwerk geschaffen werden, daß die Ideen, Pläne und Handlungen Karls von seinem Standpunkt aus erzählt. Auch die Königin hat beauftragt ein Tagebuch geführt und Boroviczeny war nicht nur in der letzten Schweizer Zeit der besondere Vertrauensmann König Karls, sondern er hat auch den Flug selbst von Dübendorf nach Dedenburg mitgemacht, ebenso den Oktobermarsch gegen Budapest, die Verhaftung und Internierung des Königs. Das Buch soll im Münchener Verlag für Kulturpolitik, der bereits die Memoiren herausgegeben hat, erscheinen.

**Sichern Sie sich Plätze für den am 10. und 11. Februar l. J. im kätischen „MOZI“ zur Vorführung gelangenden Film.** (Siehe Annonce.)

**Theater-Café**  
täglich **Konzert**  
unter persönlicher Leitung des beliebten Primas  
**Baráth Franci.**

**Realitäten-Ankauf und -Verkauf** vermittelt raschest und kulant das Fremdenverkehrs-bureau in Sopron, Grabenrunde Nr. 44. Telegramm-adresse: Zegenitroda. Tel. Nr. 379.

**Die Dedenburger Herrenmusik-kapelle „Turul“**, die unter Leitung des Krankenkassadirektors Andreas Hackl steht, veranstaltet am 22. d. M. im kath. Leseverein eine geschlossene Tanzunterhaltung.

**Eine Nachricht für Raucher!** Gestern vormittags ist ein Waggon mit Rauchmaterialien in Dedenburg eingetroffen und in der Haupttrafik eingelagert worden.

**Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1,** zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

**PYRAM**  
hövenornuvas, torpontindus a bekobalind  
le jobb minőségben készült tisztán  
és konzerváló hatással bíró elpörém.  
BENES TESTVÉREK VEGYÉSZETI GYÁR R.-T., GYÖR.

bei uns begegnet ist, wird Ihnen überall wieder begegnen, wenn Sie in andere Geschäfte kommen. Ich habe Ihnen einen anderen Vorschlag zu machen. Sie müssen eine Arbeit finden, die Ihnen mehr entspricht und doch Zeit läßt, sich weiterzubilden.“ Sie sah Gertrud an, die erwartungsvoll schwieg. „Und ich hoffe, das Richtige gefunden zu haben.“

„Wie gütig Sie sind!“

„Hören Sie erst zu und lassen Sie sich die Sache durch den Kopf gehen! Eine Bekannte von mir ist Zahnärztin geworden. Bis jetzt hat sie in der Praxis eines unserer besten amerikanischen Professoren hier mitgearbeitet, um sich technisch noch zu vervollkommen. Jetzt will sie in meine und ihre Heimatstadt Breslau zurückkehren und sich dort niederlassen. Fräulein Karnach braucht nun dringend eine Empfangsdame, die ihr die Wirtschaft führt und während der Sprechstunden zur Seite ist und Handreichungen leistet. Ein Dienstmädchen ist vorhanden. Fräulein Karnach kann vorläufig, bis ihr Beruf, woran wir nicht zweifeln, ein großes Einkommen bringt, nicht mehr als fünfzig Mark monatlich bei freier Wohnung und Verpflegung bewilligen. Aber — das Gehalt steigt, und Ihnen wird Zeit genug bleiben, sich weiterzubilden. Meine Freundin, ich kann sie

wohl so nennen, ist ein ganz prächtiger, echter Mensch, heiter, etwas derb und burlesk; aber“ — Frau Angelt unterbrach sich und blickte etwas bestürzt auf Gertrud.

Gertrud begann plötzlich zu zittern, barg das Gesicht in den Händen und brach in wildes Schluchzen aus.

„Kind, was haben Sie? Um Gottes willen?“

Erst nach einer geraumen Weile hob die Gefragte den Kopf. „Und Sie glauben, Ihr — Fräulein Freundin — würde mich — nehmen, Frau Angelt?“

„Aber gewiß, sie ist sehr einverstanden und wird heute abend bei mir sein. Ich nehme Sie gleich von hier aus mit zu mir. — Was ist Ihnen denn, liebes Fräulein?“

Gertrud lachte und weinte jetzt durch-einander. „Ach, ich kann es mir noch gar nicht vorstellen, daß ich solch Glück finden soll!“

„War Ihnen die Zeit hier so furchbar?“

Sie nickte. „Die Arbeit nicht; aber — das Beisammensein mit den anderen, der Umgang mit ihnen.“

„Also sind wir vielleicht doch ein hoch-mütiges, heimes Ding, Fräulein Mein-hard?“ fragte Frau Angelt mit sanftem Vorwurfe.

„Nein, nein! Wirklich nicht! Ich habe mich bloß so gefühlt, wieder mit gebildeten Menschen zu verkehren, anständige Frau. Glauben Sie mir, ich habe mir rechtlich Mühe gegeben, und war immer freundlich und höflich,“ rief Gertrud beschwörend. „Aber sie sprechen so in einer anderen Sprache, sie denken und fühlen ja anders als ich.“

Frau Angelt lächelte und seufzte. Nach einer Minute sagte sie freundlich: „Nun, jetzt haben wir ja die beste Lösung. Beruhigen Sie sich etwas, und dann gehen Sie wieder an Ihre Arbeit. Nach Geschäfts-schluss fahren Sie sogleich in meine Wohnung in der Benediktstraße. Ich werde dann schon dort sein. — Selbstverständlich möchte ich es nicht, daß meine Angestellten es bemerken! Man soll nie Neid und Unzufriedenheit herausfordern, wenn man es vermeiden kann!“

Gertrud fühlte, daß sie entlassen war. Sie raffte sich gewaltig auf und erhob sich, einen Dank murmelnd.

Die Geschäftsinhaberin neigte sich bereits wieder über ihre Bücher.

Als Gertrud mit verweinten Augen an ihrem Tische erschien, bemerkte sie triumphierende Blicke. „Die dumme Bute hat gründlich was abbekommen,“ hörte sie sagen und ließ sich auf ihren Platz nieder.

**Zwölftes Kapitel.**

Assessor Meinhard und seine Schwester Susanne gingen langsam durch die breite, schöne Kaiser Wilhelm-Straße Breslaus. Ihre Augen glitten suchend über die Hausnummern.

„Da drüben das Cähaus muß es sein,“ meinte Herbert, „nun wären wir also am Ziele.“

„Ich kann dir gar nicht sagen, wie aufgeregt ich bin,“ jagte die junge Maler-in. „Mein Herz klopft zum Zerplatzen.“

„Ganz gemütlich ist mir auch gerade nicht zumute,“ bekannte er. „Bei Trudes Dickkopf können wir gar nicht wissen, wie sie es aufnehmen wird.“

„Stimmt, aber so, wie die Dinge jetzt liegen, geht es nicht weiter.“

„Mutter geht unbedingt zugrunde, wenn wir nicht Wandel schaffen,“ erklärte er. „Wenn man so gar nichts weiß und allen schlimmen Gedanken freies Spiel lassen kann — es ist unerträglich. Wir gehören ja leider zu den sogenannten gut erzogenen Menschen, die alles mit sich allein abmachen und eine feste Maske tragen. Darum ist unser Vater verknübert, und darum schleicht unsere Mutter umher. Keiner spricht. Keiner offenbart sich. Egon hat seiner Frau nur auf meine Veranlassung die Wahrheit gesagt...“ (Fortsetzung folgt.)

Franz Steiner wird anlässlich seines Wiederabends am 14. d. M. auch wieder von Don Klafsky zu Gehör bringen.

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ hält Sonntag den 10. Februar l. J. vormittags 10 Uhr in seinem Vereinslokale (Rayrits, Rotschlagasse 5) seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

Sehre Seidenstrümpfe. Zwei hiesige Damen führen dieser Tage nach Wien, wo sie verschiedene Einkäufe besorgten. Unter anderem je einen Seidenjumper und Seidenstrümpfe.

Die Knaben voran! Im Oedenburger Matrikelamte wurden in der Zeit vom 31. Jänner bis 7. Februar insgesamt 16 Geburten angemeldet.

Einschränkung der Ausgabe des städtischen Brotes. Bisher erhielten alle Personen, die einer behördlichen Mehlerverföhrung teilhaftig wurden, in der städtischen Mehlerhalle auch Brot ausgeteilt, und zwar zu tief herabgesetzten Preisen.

Edelfartoffel für die Landwirte des Oedenburger Komitats. Der Direktor des Oedenburger Landwirtschaftlichen Vereins Dr. Ladislav Molnar teilt uns telephonisch mit, daß in den nächsten Tagen mehrere Waggon Edelfartoffel in Oedenburg eintreffen.

Polizeinachticht. Wegen unbefugter Grenzüberschreitung wurde der Wiener Einwohner Thomas Kerekesti vom Polizeirichter zu einem Tag Arrest und 1000 K Geldstrafe verurteilt.

Die Ueberraschung.

Humoreske von Janas A. Schiller, Oedenburg. (Schluß.)

Seine Gattin blieb wie versteuert stehen. Ein Zittern durchlief ihren zarten Körper und ihr Busen hob und senkte sich stürmisch.

„Du tust mir wahrlich unrecht, Mizzi,“ versetzte Sedlmeyer, dem die Sache nun schon zu bunt wurde.

„Geh' zu der, die da drinnen ist!“ rief sie erregt.

„Lache nur, du Scheusal!“ zischte sie. „Bevor ich aber gehe,“ setzte sie schluchzend hinzu, „will ich die Person, die mir mein Lebensglück zerstörte, sehen...!“

„Du verbirgst darin deine Geliebte, mit welcher du hier ein Stellbildein verabredet hast.“

Sedlmeyer wollte seine eifersüchtige Gattin beruhigen.

Wohin gehen wir Sonntags?

Stretto-Bioskop: Beginn halb 3 Uhr. Städtisches Kino: Beginn 3 Uhr. Wandorfer Kino: Beginn 3 Uhr nachmittags.

Anton Stippinger: Rotwein, Michaelisgasse 12. Tobias Leitner: Rotwein, Schlippergasse 58. Ferdinand Walter: Rotwein, Klostergasse 5.

Zur Verordnung des Unterrichtsministers über obligatorische Leibesübungen.

Oedenburg, 9. Februar. Die Förderung des Turnens und sonstigen Sports ist heute Staatspflicht geworden!

- 1. Die vielen Millionen Polen des Weltkrieges. 2. Die Mindergeburt. 3. Die vielen Sterbefälle. 4. Die noch unbeschränkte Gesundheitschwächung durch Vermehrung der Lungenüberlastung und Malaria (Englische Krankheit).

Der seit 1866 bestehende Oedenburger Turnverein ist sich seiner schweren Aufgabe bewußt und ihr auch gewachsen. Er stellte nach dem Kriege unter anderem eine Damen- und eine Kinderriege auf, veranstaltete Schauturnen, hielt Vorträge über die Wirkung der Leibesübungen auf Leib und Seele.

Nun kommt in der letzten Minute die Verordnung des Unterrichtsministers über obligatorische Leibesübungen, wonach alle Jünglinge vom 14. bis 21. Lebensjahre — bei sonstiger Geldstrafe — verpflichtet werden, regelmäßig Leibesübungen zu betreiben.

Ich will mich mit den Details der Verordnung nicht befassen, denn das würde zu weit führen, muß aber bemerken, daß die Intention der Verordnung sehr loblich ist und daß unser Unterrichtsminister in dieser Beziehung Vahndreher unter den sogenannten besiegten Staaten ist.

Ferdinand Arizmanich Turnwart der Kinderriege des Oedenburger Turnvereins.

San Mat und Geru.

Ball.

Der Rührschnitt dauerte im heurigen Jahre nur 11 Tage. Diese Zeit müßte die Bevölkerung mit großem Fleiß aus.

Hühnerdiebstähle sind in unserer Gemeinde an der Tagesordnung. So wurden dieser Tage bei Johann Böll fünf Hühner und ein Hahn, bei Frau Gabriel fünf Hühner, bei Ferdinand Kreh und auch bei Johann Piller mehrere Hühner entwendet.

Der Feuerwehrrath. Verflohenen Sonntag fand im großen Gemeindegasthause der Feuerwehrrath statt. Vor dem Tanz wurde folgendes Programm abgewickelt: 1. „Der Prozeß“; vorgetragen von Johann Bauer, 2. Johann Neubauer: „Was ist Politik?“, deklamiert von Katharina Kramer, 3. „Der gekränkte Gatte“, Lustspiel, dargestellt von Michael Peller, Elise Mar, Elise Klauß, Michael Wenzel, 5. Johann Neubauer: „Nacht mir“, deklamiert von Marie Geßler, 6. „Ein verlässlicher Wächter“, Poëse; dargestellt von Mathias Böll und Michael Ruch, 7. Johann Neubauer: „Die Nest“, Gedicht; deklamiert von Marie Peller.

Parla. Gemeindevorstandswahl. Unter Vorsitz des Oberinspektors Stephan Szöla fand dieser Tage die Gemeindevorstandswahl statt. Gewählt wurden Gottlieb Prickler zum Richter und Michael Thonberger zum Vizerichter.

Wandorf. Die Gemeindevorstandswahl fand dieser Tage statt. Gewählt wurden unter Vorsitz des Oberinspektors Stephan Szöla zum Richter Mathias Strammer und zum Vizerichter Karl Kalbantner.

Letzte Nachrichten.

Amerika versorgt eine Million deutsche Kinder mit Nahrung.

Berlin, 9. Febr. Wie der „Sozialanzeiger“ hört, hat das amerikanische Hilfskomitee für deutsche Kinder (der Ausschuh des Generals Allan) den Beschluß gefaßt, vom 1. März ab täglich eine Million deutsche Kinder mit je einer Mahlzeit zu versorgen.

Rußland und die Türkei.

Paris, 9. Febr. Meldungen aus Konstantinopel zufolge sind die offiziellen diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Rußland wiederhergestellt worden.

Aus aller Welt.

Quell zwischen Vater und Sohn. In einem Dorf bei Neapel fand dieser Tage zwischen einem Vater und seinem Sohn, die ständig in Streit lagen, ein Zweikampf mit Doppelflinten statt, in dessen Verlauf beide den Tod fanden.

Vier Häuser mit 22 Menschen verschüttet. Am 6. Februar zirka 11 Uhr nachts ging eine Lawine auf den Ort Rybow, Gemeinde Utgebirg, Bezirk Neufohl, nieder, wodurch vier Gebäude mit 22 Einwohnern verschüttet wurden.

Ueberschwemmungen in Persien. Infolge des seit längerer Zeit dauernden frömlichen Regens sind in der Provinz Arabistan große Ueberschwemmungen eingetreten. Zahlreiche Personen haben in den Fluten den Tod gefunden.

Schweres Grubenunglück in Amerika. Aus Grosby (Minnesota) wird berichtet: Bei der Ueberschwemmung einer Mangangrube sind 42 Bergleute ums Leben gekommen, bloß sieben konnten sich retten.

Hungerstreik eines rumänischen Journalisten. Der Schriftleiter des Zentralorgans der kommunistischen Partei Rumaniens „Sozialismus“, Alexander Dobroceanu, veranstaltet im Fort Hlava 18 Tagen einen Hungerstreik. Er wurde wegen eines Zeitungsartikels über Unterschlagungen im Ministerium des Innern verhaftet.

Wollswirtschaft.

Zwillinge Kurze der Devisenwerte. Wien, 8. Febr.

Table with exchange rates for various currencies: Ungar. Krone, Dollar, Solol, etc.

\*) Für 1 Milliarde Mark. \*\*) für 10,000 poln. Mark.

Table with exchange rates for various currencies: Dollar, Dinar, Engl. Pf., etc.

\*) Für hundert Billionen.

Table with exchange rates for various currencies: Budapest, Sofia, Prag, etc.

\*) Für hundert Billionen.

Budapester Warenbörse. Budapest, 8. Febr.

Table with commodity prices: Weizen, Roggen, Futtergerste, etc.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: Adolf Pálfi. Herausgeber, Druck und Verlag: Rätig-Kompaier Druckerei, A. G.

schauten unschlüssig auf die junge Frau, die vor Stammen sprachlos im Tür Rahmen stehen geblieben war. Sie wandte sich langsam nach ihrem Gatten um und sah ihn fragend an.

„Hier, das große Geheimnis, nach welchem du schon Tage hindurch forschest. Es ist ein Namenstagsgeschenk für dich!“

Der jungen Frau fiel es erst jetzt ein, daß ihr Namstag auf dem Kalender stand.

Ueber die Ueberraschung war sie höchst erfreut. Darauf hatte sie wirklich nicht gerechnet.

Die Freimütigkeit ihres Mannes, den sie so schwer verdächtigte, zwang sie zu Tränen; nur waren es diesmal Perlen der Freude und des Glückes.

„Kannst du mir verzeihen, Pepi?“ sagte sie, wobei sie sich an ihn schmiegte. Die Transporteure waren lautlos aus dem Zimmer geschlichen.

schaftlich an sich und küßte sie oft auf den Mund, den er schon mehrere Tage entbehren mußte.

„Ich hab' dir nichts zu verzeihen,“ erwiderte er. „Ich bin der Schuldige und muß dir etwas beichten.“

Er forderte sie auf, sich zu setzen. Sie nahm erwartungsvoll vor dem Pianino Platz.

Ihre Finger glitten über die weißen Tasten und entlockten dem Instrument kaum vernehmbar Phantastiköne.

Er setzte sich neben sie. Die untergehende Sonne sandte ihre goldenen Strahlen ins Zimmer und beleuchtete für einige Sekunden ein trautes Bild.

Pepi Sedlmeyer legte die Hand über die Schulter seiner Frau und gestand ihr zögernd den Gewinn des Hauptpreises. Er erwartete einen Vorwurf wegen des Spiels.

Doch nichts dergleichen geschah. Sie schlang ihre mässigen Arme um seinen Hals und drückte ihm stumm einen langen Veröhnungskuß auf den Mund.

Sedlmeyer zog seine Gattin leiben-

# Kleiner Anzeiger

## Wo wird ausgeschenkt?

**Guter Rotwein**  
Josef Rinkl, Rosengasse Nr. 17

**Guter Rotwein**  
Ludwig Bauer, Mühlgasse Nr. 1

**Guter Rotwein**  
Ludwig Limberger, Holzplatz 11



Liefere ich  
erklaussige  
Näh-  
maschinen.  
**Fahrräder,**  
landwirtsch. Maschinen  
aller  
Art.  
Preis-  
listen  
kosten-  
los.  
Josef Pelz, Wien XV.  
Mariahilferstrasse 161.  
Vertreter gesucht.



Die a'trenomierte  
**Jagd wehrfabrik**  
**Johann Sigott**  
in Ferlach, Kärnten  
liefert erstklassige Jagd-  
wehre jeder Art, übernimmt  
Reparaturen, als Einlegung  
neuer Läufe, Fernrohrmon-  
tierungen etc. Auf Verlangen  
wird illustrierte Preisliste  
unsonst zugesandt. 4755

## Laufmädchen oder Bursche und ein Lehrmädchen

werden  
aufgenommen  
in der

**Röttig-Romwalter** Druckerei U. - O.  
Oedenburg, Deákplatz 56.

## Kautschuk-Stampiglienfabrik



Grosses Lager von Schreib-  
maschinenbändern, Stam-  
piglien, Stampiglienfarben,  
Farbkissen und Zyklostyl-  
farben, Datumstampiglien. —  
Rascheste Lieferung!  
**Ignac Váradi, Oedenburg**  
Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

## Sieger & Zábrák

Architekten und Baumeister  
Sopron, II. Rakócizgasse 13, Telephon 46.

Übernehmen die Projektierung und Aus-  
führung von Parterre-, ein- und mehr-  
stöckigen Wohnhäusern, aller Arten  
landwirtschaftlicher Bauten, Villen usw.,  
sowie die ins Fach einschlagenden Um-  
änderungs- und Reparaturarbeiten. 3530

## Modestrümpfe

in allen Farben, Damen- und Herren-  
wäsche, Mädchen- und Knaben-  
wäsche, Wirkwaren, Schürzen,  
Kleider in grosser Auswahl bei  
**Fischer Mihály, Grabenrunde 56**

## Schaffer

Juweller  
Neustiftgasse Nr. 1. 2544

Erlöse zu **Gold** Silber, Platin  
Höchstpreisen: **Gold** und Brillanten

## Stauffer-Käse

feinste Qualität

### Zu verkaufen

**Edle Debresiner Würste**  
mit Majoran u. Knoblauch,  
gebeizte, geräucherte, von  
Debresiner Damen ange-  
fertigt. **Sauspfeffer.**  
Weltberühmter Debresiner  
Dessertspeck! Perfunden Sie  
eine Kostprobe! Gegen  
Einsendung von 25.000  
Kronen liefert Probepaket  
Ragn Sajos, Gelehrmeister  
in Debresin, Ueres-utca.  
3606

**Grauer Wolfweater**  
für Herrn oder Dame preis-  
wert zu verkaufen. Näheres  
Geschäftsstelle der „Oedenb.  
Ztg.“ Grabenrunde 72.

**Schwarze Damen-  
halbschuhe**  
neu, moderne Façon, preis-  
wert zu verkaufen. Nä-  
heres Geschäftsstelle der  
„Oedenburger Zeitung“,  
Grabenrunde 72.

### Berichterstatter

**Elektrotechnische  
Zacrit**  
zahlt gute Provision für  
Bemittlung von elektrischen  
Einrichtungen. Gefällige  
Anträge unter „E. A.“ an  
die Verwaltung dieses  
Blattes.

**Schreibmaschine**  
mit sichtbarer Schrift zu  
verkaufen. Buchstaben unter  
„Gut erhalten“ befördert  
die Verwaltung dieses  
Blattes.

### Städtisches Mozi

**Program:**  
Vom 8.—10. Februar:  
**The Kid**  
(Der Fratz).  
Die Geschichte eines kleinen  
Schlingens in 6 Akten.  
Beginn der Vorstellungen an  
Wochentagen: 7/8, 5, 9/7 u.  
3/4 Uhr.  
Anfang Sonn- u. Feiertags um  
3, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 Uhr.

**Stellengefuche**  
**Fachmann**  
der Lebensmittelbranche  
sucht Stelle. Zuschriften  
unter „Nichtig“ an die  
Verwaltung dieses Blattes.  
**Mädchen**  
der deutschen und ungar-  
ischen Sprache mächtig,  
sucht Stelle zu Kindern.  
Näheres in der Verwaltung  
dieses Blattes.

### Korrespondenzen

**Alleinstehende Witwe**  
mit höherem Einkommen  
und eigener Wohnung sucht  
48- bis 50-jährigen, soliden  
Beamten als Lebensge-  
fährten. Unter „Herz und  
Gemüt“ an die Verwaltung  
des Blattes.

### Bioskop- Programm

Vom 10.—11. Februar:  
**Das  
Schwarze Gesicht.**  
Erstklassiges Schauspiel in  
5 Akten. Hauptdarsteller:  
Fenyö Emil, Gerold Irma,  
Fritz Groiner.

**Port-Revue 8.**  
Sportaufnahmen.  
Für die Jugend erlaubt.  
Anfang Sonntags um  
3, 1/2, 6, 1/2, 8 und 9 Uhr.

**Unter „Nichtiger An-  
zeiger“ bietet Ihnen  
die beste und billigste  
Infektionsgelegenheit!**

### Sopronbátfalvai Kino.

Sonntag, den 10. Februar  
von 3 Uhr an:  
**Der Mann aus Stahl.**  
Der beste Sensations-  
und Abenteuerfilm mit  
LUCIAN ALBERTINI in  
der Hauptrolle. 6 Akte.  
**Im Manikürsalon.**  
Amerikanische Posse  
in 2 Akten mit MAC  
SENNET. 8559  
**Eintritt jederzeit!**

### Stellengefuche

**Fachmann**  
der Lebensmittelbranche  
sucht Stelle. Zuschriften  
unter „Nichtig“ an die  
Verwaltung dieses Blattes.

**Mädchen**  
der deutschen und ungar-  
ischen Sprache mächtig,  
sucht Stelle zu Kindern.  
Näheres in der Verwaltung  
dieses Blattes.

**Alleinstehende Witwe**  
mit höherem Einkommen  
und eigener Wohnung sucht  
48- bis 50-jährigen, soliden  
Beamten als Lebensge-  
fährten. Unter „Herz und  
Gemüt“ an die Verwaltung  
des Blattes.

### Sopronbátfalvai Kino.

Sonntag, den 10. Februar  
von 3 Uhr an:  
**Der Mann aus Stahl.**  
Der beste Sensations-  
und Abenteuerfilm mit  
LUCIAN ALBERTINI in  
der Hauptrolle. 6 Akte.  
**Im Manikürsalon.**  
Amerikanische Posse  
in 2 Akten mit MAC  
SENNET. 8559  
**Eintritt jederzeit!**

## Verkäuferin,

welche die ungarische und deutsche Sprache  
in Wort und Schrift beherrscht,  
**wird aufgenommen.**  
Näheres in der Geschäftsstelle dieses  
Blattes, Grabenrunde Nr. 72.

## EIN HAUS

ist preiswert unter günstigen  
Zahlungsbedingungen prompt  
::: zu verkaufen. :::  
Am 1. Mai l. J. zu beziehen.  
Näheres: Zeughausgasse Nr. 2  
in der Buchhandlung. 3626

Telephon Nr. 198

## Brennholz

in Scheitern und gehackt, sowie  
**Kohle**  
in allen Quantitäten  
auch wagonweise  
liefert die Firma 8615

**Schwarz Géza és Sándor**  
Holz- und Kohlenhändler  
Sopron, Petőfiplatz Nr. 6

Telephon Nr. 198

# ZUCKER

kann sich jede Hausfrau einen süssen,  
schmackhaften und stark nährenden  
::: Kaffee anfertigen, wenn sie hiezu :::  
**Sárvárer Kaffeesatz**  
verwendet. Kein weiterer Zusatz notwendig. 3619

**Zu haben in allen Spezereigeschäften. — Erzeugt von  
der Sárvárer Kaffeesatz-Fabrik in Sárvár.**

## Gasthaus-Verkauf!

Ich beehre mich, bekanntzugeben, dass ich die Voll-  
macht zum Verkauf einer Gastwirtschaft besitze. Das  
Geschäft ist in einem gut frequentierten Teile der Stadt  
etabliert.  
Mit dem Gasthause wird ein kleines Geschäftslokal  
und auch die Wohnung abgetreten.  
Nähere Auskunft erteilt meine Kanzlei.

Hochachtungsvoll  
**Dr. Stefan Pinezich**  
Advokat, Theatergasse Nr. 24.

## Empfehlenswerte Oedenburger Firmen

- Bettwaren, Bettfedern und Steppdeckenerzeugung.**  
Trinkl Adolf, Grabenrunde 49.
- Beugelbäcker.**  
Schneider Karl, Warkowels Nachfolger, Schlippergasse 44.
- Blumenverkauf.**  
Steiner W., Grabenrunde 38/40.
- Buchdruckereien.**  
Röttig-Romwalter, Deákplatz 56.  
Geschäftsstelle: Grabenrunde 72.
- Delikatessen.**  
Gillig Karl, Széchenyiplatz 17.
- Drogerie.**  
Müller Franz, Spitalbrücke 1.
- Fleischwaren, prima Qualität.**  
Vargyas Johann, Silbergasse 10.
- Glas- und Porzellanwarenhandlung.**  
Trogmayer Edmund, Turnergasse Nr. 6.
- Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren.**  
Fr. Eugen Kollmann, Grabenr. 4.
- Juwelier, Uhrmacher, Optiker.**  
Schwerak Franz, Grabenrunde 15.
- Klaviermacher.**  
Stosz Eduard, Heiligengeistgasse Nr. 13. (Verkauf, Stimmungen und Reparaturen.)
- Kleiderfärberei, Chemische Wäscherei.**  
Geeseg Julius jun., Grabenr. 20.
- Kürschner u. Kappenerzeuger.**  
Witzmann Franz, Schlippergasse 6.
- Landwirtschaftl. Maschinen.**  
Bruckner u. Rozinek, Flandorferstrasse 17. Grosses Lager sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.  
Tandl Anton, Generalvertreter der Firma Hofherr-Schranz-Clayton-Shuttleworth A.G., Wien-Buda-pest, in Oedenburg, Herbstgasse Nr. 8.
- Lederwarenhandlung, Oberteilerzeuger.**  
Grafl & Tschasberger, Grabenrunde 5.
- Papierhandlung und Zeitungsbüro.**  
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.
- Peronosporaspritzenerzeuger.**  
Galcssek Josef, Spenglermeister, Grabenrunde Nr. 10 und 8.
- Schreibwarenhandlung.**  
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.
- Schuhwarenhandlung (Hausarbeit).**  
Szedlacssek und Karlovits, Theatergasse 6.
- Spezereiwaren.**  
Pum Géza, Grabenrunde 80.
- Stampiglienerzeugung.**  
Mayer Fritz, Neustiftgasse 46.
- Wasserleitungseinrichtung und Spengler.**  
Dorner Josef, Grabenrunde 32.  
Weigl Johann, Theatergasse 22.
- Weinschänker.**  
Zeberer Karl, Schlippergasse 59.
- Zahntechnisches Atelier.**  
Gruber Johann, Esterházystrasse Nr. 16, Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

Seite 2. — Nr. 6. — Sonntag, 10. Februar 1924. — Seite 3.

# Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reifige Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Ledenburg, Grabenrunde Nr 62. :: Telephon Nr. 339.

Empfehle mein reich assortiertes Lager in:

**Delikatessen**

Schokoladen, Bonbons, Süßfrüchten, Rum, Kognak, Liköre usw.

**Karl Gillig**, Delikatessenhandlung ::

Széchényiplatz 17, Tel. 125.

## SAMEN

kauft man sortenecht und rein bei „SEMINA“ Samenhandlung, Wien VI., Mariahilferstrasse 69. Einkauf von Gemüse, Kleesamen und Futtermittel. 4780

## Alt-Kupfer, Alt-Messing

kaufen zu den höchsten :: Tagespreisen :: Friedrich Langs Nachfolger Grabenrunde Nr. 65 3957

## Auf Raten

herrliche Wand-Wecker-Taschen-Uhren Eheringe, Schmuckgegenstände in grosser Auswahl, schön u. billig bei Schaffer, Juwelier Neustiftgasse 1. 2544

## Gut eingeführte Schlosser- u. Mechaniker-Werkstätte

wegen Todesfall zu verkaufen.

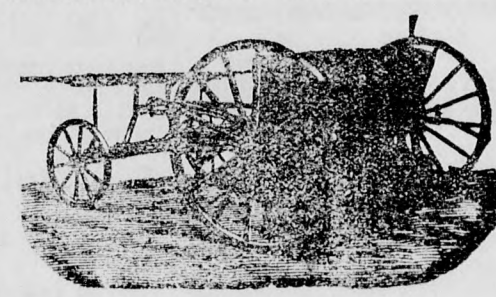
Adresse in der Geschäftsstelle Grabenrunde 72. 3608

## Bruckner & Rozinek

Sopron, Tel. 329 Mattersdorf Szombathely Flandorfferstrasse 17 Hauptstrasse 5 Szentmárton-utca 45

## Lager landwirtschaftlicher Maschinen

Motore, Säemaschinen, Molkereimaschinen, Weinpressen, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pumpen



Milchseparatoren „Lanz“ in allen Grössen lagernd.

Reparaturen und Umtausch von gebrauchten Maschinen.

Telegramm-Adresse: Bruckner - Rozinek, Sopron. 2786

Fussboden-Einlass-Wachs Fussboden-Glanz-Creme Linoleum Bernsteinlack Emaillack, rasch trocknend Streichfertige Ölfarben in allen Nüancen Sämtliche Staubfarben Terpentinöl Firnis Leinöl Karbolineum Geruchloses liches Stauböl Allerstärkster Laugenstein zum Seifensieden Denat. Sprit Petroleum usw.

Alles in bester Qualität zu den billigsten Preisen bei

## Géza Pum

Spezerei-Farbwarenhandlung Sopron, Grabenrunde 80. — Telephon 323. 1787



## 6. Wiener Internationale Messe

9.—15. März 1924

Günstigste Einkaufsgelegenheit für alle Branchen Reichste Auswahl! Feste, konkurrenzfähige Preise!

Grosser Erfolg der Wiener Herbstmesse 1923: 100.000 Einkäufer

davon 25.000 Ausländer aus 72 Staaten der ganzen Welt machten grosse Bestellungen! 4785

Auskünfte: Wiener Messe, Wien VII., sowie durch die ehrenamtl. Vertretung u. offiz. Auskunftsstelle in Sopron: Handels- und Gewerbekammer „ Soproni Idegenforgalmi r.-t., Várkerület 44

## Alpenländische Drahtindustrie

Ferd. Jergitsch Söhne A.-G. Drahtgitter und



Drahtgewebe Messing- u. Eisenmöbel Wien I., Friedriehstrasse 4 Telephon 7480, 1696. Graz, Annonstrasse Nr. 18 Klagenfurt, Südbahn. 12

## Schöne Thonen K 100.000



und können Sie den Rest in monatl. Raten von der Wiedereinnahme durch Butter bezahlen. Josef Pels, Wien XV, Mariabillstr. 104. Preislisten kostenlos. — Vertreter gesucht.

## Nähmaschinen Viktor Traunfeilner

Fachmaschinenhersteller :: Gepründet 1876 Wien VII., Lerchenfelderstrasse Nr. 71; Werkstätte: V.M. Zieglerstrasse Nr. 99. Neue und gebrauchte Nähmaschinen aller Systeme. Reparaturen und Ersatzteile für Nähmaschinen und Fahrräder solid und billigst. 4761

## Kunerol

100 Prozent reines Pflanzenfett billiger und ausgiebiger als Schweinefett. 4771

## Preussische, steirische, ungarische Kohle

Scheiter- und gehacktes Brennholz Holzkohle, Holzkohlenstaub zum Veredeln

## Ostrauer und preussische Schmiedekohle

Kalk, Zement, Gips in jedem Quantum, zu billigsten Preisen ins Haus gestellt. 1875

## Miksa Frankl

Wohnung: Grabenrunde Nr. 55. Niederlagen: Széchényi-Platz Nr. 14—15, Steinmetzplatz Nr. 5. Telephon Nr. 470.

## Anzeigen in unserem Blatte sichern Erfolg!

Ueberzeugen Sie sich dass Sie für Ihre Brillanten, Gold, Silber Platin u. falschen Zähne nirgends mehr erhalten als Grabenrunde 4 Telephon 483. 4829

# Kleider

für Herren und Knaben in grösster Auswahl, sowie Herren - Konfektionsartikel, Herren-Modewäsche u. elegante Hüte bei

Löwenstein Lajos, Sopron

Grabenrunde Nr. 103

Telephon 423.

Bitte die Adresse zu beachten!